



PETER BRANDT

Herausgeber

# Liebe Leserinnen & Leser,

stellen Sie sich einen Donnerstag im September 1989 vor, als Hans-Ulrich Wehler im Rahmen einer mehrmonatigen Tournee seinen Essay »Entsorgung der deutschen Vergangenheit?« in der Volkshochschule Langenhagen vorstellt! Spätestens hier ist die Debatte zum Historikerstreit auch in Einrichtungen der Erwachsenenbildung angekommen. Angekündigt ist die gebührenfreie Abend-Veranstaltung mit dem Hinweis auf das »polemische Temperament, über das [Wehler] als Debattierer verfügt«. Der renommierte Historiker findet sich im Programmheft auf einer Doppelseite mit Angeboten zum Zukunftsforscher Robert Jungk, der wie Wehler persönlich referiert, und Hannah Arendt, in deren Werk aus verständlichen Gründen eine andere Person einführt. – Sind das Langenhagener Programm im Allgemeinen und der Wehler-Abend im Speziellen gelungene Beispiele dafür, wie gesellschaftliche Debatten in die Praxis der Erwachsenenbildung Einzug halten können?

Nun, ich muss gestehen, dass ich die Ereignisse lediglich aus dem Online-Programmarchiv des DIE rekonstruiere und daher nicht sicher sagen kann, ob die Wehler-Veranstaltung überhaupt stattgefunden hat, geschweige denn, wer und wie viele dort hingegangen sind. Aber der Verdacht liegt nahe, dass sich ein feuilletonerprobtes Publikum eingeladen gefühlt und eine mehr oder weniger muntere Diskussion erlebt oder sogar belebt hat. Neben Langenhagen finden sich in sechs weiteren Einrichtungen Angebote, die auf den

Historikerstreit Bezug nehmen. Sechs von fünfzig im Archiv vertretenen Volkshochschulen – das ist nicht einmal ganz wenig.

Warum beginne ich diese Ausgabe von WEITER BILDEN mit diesem Beispiel? Weil sich hier spannende Fragen anschließen zum Verhältnis von Erwachsenenbildung und Debatte(n): Ist es allgemein Aufgabe von Weiterbildungseinrichtungen, gesellschaftliche Debatten in Bildungsangeboten zu bearbeiten? Kann es gelingen, hier einen gesellschaftlichen Querschnitt zu erreichen? Wäre das überhaupt eine berechtigte Erwartung? Welche anderen Möglichkeiten gibt es, Debatten in der Praxis der Erwachsenenbildung zu spiegeln? Sollten oder könnten Dozentinnen und Trainer Debatten aufgreifen, wo es um ganz andere Themen geht? Steht die #MeToo-Debatte um Machtverhältnisse und sexuellen Missbrauch vielleicht plötzlich im Raum, wo in der kulturellen Bildung die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks in Konflikt gerät mit der für andere schmerzhaften Darstellung von Unterdrückung der Geschlechter? Wird die Debatte darüber, ob der Islam zu Deutschland gehört, nicht ganz praktisch virulent, wo Teilnehmende muslimischen Glaubens Rücksichtnahmen auf religiöse Gepflogenheiten einfordern? Wie wichtig ist es, Menschen ganz unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Bildungsstand zu befähigen, an Debatten teilzunehmen? Wäre dies unter den Bedingungen eines Strukturwandels der Öffentlichkeit, zumal unter dem Vorzeichen der Digitalisierung, nicht sogar eine professionelle Pflicht?

Mit dem Themenschwerpunkt »Debatte« will das Heft auf diese Fragen die eine oder andere Antwort versuchen. Ich wünsche Ihnen eine anregende, diskursermöglichende Lektüre!

## Debatte

Debatten sind das »Lebenselixier der Demokratie« – so überschreibt Benedikt Widmaier sein »Stichwort«. Damit Debatten und gesellschaftliche Diskurse einlösen können, was ihnen an Demokratie stärkender, fördernder, gar schaffender Wirkung nachgesagt wird, reicht es nicht aus, die eigene Meinung kundzutun, zu posten oder zu tweeten. Dies gilt besonders in den sozialen Medien, so dass Caja Thimm eine »digitale Werteordnung« fordert. Dass wir Räume für konstruktiven Streit benötigen (Thomas Krüger) und gleichzeitig ausloten müssen, ob und wo »rote Linien« zu ziehen sind (Helmut Bremer), ist keine leichte Aufgabe. Dass sich aber die Erwachsenenbildung dieser Aufgabe stellt und die Diskursfähigkeit der Menschen fördert (Marie Batzel und Rolf Arnold im Gespräch), ja dass sie sogar prädestiniert dafür ist, öffentliche Debatten mitzugestalten (Susanne May), zeigt diese Ausgabe von WEITER BILDEN.



### ANBLICK

8–9

### STICHWORT

10–11

## Debatten – Lebenselixier der Demokratie

BENEDIKT WIDMAIER

### GESPRÄCH

12–15

## »Diskursfähigkeit erwirbt man im Diskurs«

MIT MARIE BATZEL &amp; ROLF ARNOLD

### BEITRÄGE

16–19

## #Demokratie

Was kann, darf, muss politische  
Bildung für Erwachsene?

THOMAS KRÜGER

20–24

## Die Offene Gesellschaft braucht neue Freunde

Volkshochschule als  
öffentlicher Lernort und Forum  
öffentlicher Debatten

SUSANNE MAY

25–29

## Plädoyer für eine digitale Werteordnung

Digitale Diskurse  
zwischen Partizipation und  
Konfrontation

CAJA THIMM

32–35

## Wie umgehen mit »rechts«?

Verschiebung politischer  
Koordinaten und die »roten Linien«  
in der politischen Bildung

HELMUT BREMER

### TAFELBILD

30–31

### EINBLICK

36

## »Und jetzt sind Sie dran!« – das Philosophische Café

MARKUS MELCHERS

### NACHFRAGE

37

## Ulrich Heinemann

## AGENDA

### VORSÄTZE

3

### TICKER

6–7

### LERNORT

40

## Bibliothek Sainte-Geneviève

### TAGUNGSMAPPE

41–43

## Fachtagung zum geplanten Berliner WBG

## ABCami-Abschlusskonferenz in Berlin

## Raumarrangements für Lernen

## #Weiterbildung digital

## 16. Werkstatt Forschungsmethoden

### AUSLESE

44

## Unwahr schlägt wahr

### NEUE MEDIEN

45–47

### KALENDER

47

### HAUSPOST

48–51

### IMPULS

52–55

## Entwicklungsdienst als Lernort

Ein innovativer Blick auf  
das Lernen in der internationalen  
Entwicklungszusammenarbeit

LUTZ SCHRADER

### RÜCKMELDUNG

56

### FINGERÜBUNG

57

## Sabine Schwarz

### FUNDSTÜCK

58

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung  
25. Jahrgang • € 15,90  
www.die-bonn.de/weiter-bilden  
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuisl.

### HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER

DR. PETER BRANDT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)

### REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)

JULIA LYSS (JL, Redaktionsassistentin)

JOLANTA MAZUR-SCHWENKE (JM, Redaktionsassistentin)

### REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)

PROF. DR. ELISABETH M. KREKEL (Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn)

PROF. DR. HENNING PÄTZOLD (Universität Koblenz-Landau)

DR. JOHANNES SABEL (Katholisches Bildungswerk Bonn)

WALTER WÜRFEL (Bundesverband der Träger beruflicher Bildung)

### REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.  
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn  
www.die-bonn.de  
weiter-bilden@die-bonn.de

### GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Visuelle Kommunikation, Berlin  
www.christinelange.com

### BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–  
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–  
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studienbescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15. November des Jahres gekündigt wird.

### ANZEIGEN

sales friendly Verlagsdienstleistungen, Bettina Roos  
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn  
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

### HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

wbv Media GmbH & Co. KG

Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

service@wbv.de

www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE1802, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE1802W

© 2018 WBV MEDIA

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.